

Aktuelles zur

Umweltbildung / BNE in Bayern

Rundbrief der ANU Bayern zur Bildung für nachhaltige Entwicklung
Nr. 74, Ausgabe 1/2019



Schwerpunkt: Klimaschutz und Bildung für nachhaltige Entwicklung

Lesen Sie

Neues von der ANU Bayern e.V. Lobbyarbeit des neuen Vorstands	3
Schwerpunkt: Klimaschutz und Bildung für nachhaltige Entwicklung Gemeinsam aktiv für den Klimaschutz ANU Bundesverband solidarisiert sich mit „Fridays for Future“ Klimaschützer – Dem Klimawandel auf der Spur Ein Klimaschutzzentrum für die Spielstadt Mini-München Initiative 100 x klimaneutral leben	4 6 7 8 10
Kooperationsprojekte Interkulturelle Umweltkommunikation mit Casual Learning Prävention in Seniorenheimen durch Vogelbeobachtung Projekt „BNE in Kommunen verankern“ Nachhaltigkeit first?! – RENN.süd plant die nächste Tagung	11 12 13 14
Neues aus dem ANU-Bundesverband Inspirierendes ANU Bund-Ländertreffen in Licherode	15
KunstWerkZukunft Gelungener Abschluss der MitmachAktion KunstWerkZukunft Dokumentation KunstWerkZukunft	16 17
Aus der Arbeit der ANU Fachgruppen Fachtag der FG BNE im Elementarbereich war großer Erfolg Fachgruppe Schule & Nachhaltigkeit: Von Schüler*innen lernen	18 19
Nachgedacht	20
Weltaktionsprogramms BNE 2015-19 Gesucht: Bildungsinitiativen für nachhaltige Entwicklung	21
Kurz gemeldet Youth at the Top – Begleite uns zum Gipfel Lebensqualität für Generationen – Ein Symposium der Ev. Hochschule Nürnberg	22 23
Termine	24

in dieser Ausgabe

Wer ist die ANU?

Die Arbeitsgemeinschaft Natur- und Umweltbildung (ANU) ist der Dach- und Fachverband der Umweltbildungseinrichtungen und der Akteure, die in der Umweltbildung und Bildung für nachhaltige Entwicklung engagiert sind. Die ANU Bayern ist ein eingetragener, gemeinnütziger Verein mit derzeit 357 Mitgliedern und einer von elf Landesverbänden, die unter dem Dach des ANU Bundesverbandes aktiv sind.

In Bayern leistet die ANU für die Umweltbildung und Bildung für nachhaltige Entwicklung:

- Verbesserung der öffentlichen Wahrnehmung von Umweltbildung und Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE)
- Verankerung von BNE in den Bildungsbereichen und bei den Akteuren
- Beratung von Politik, Verwaltung und Wirtschaft in Bildungsfragen
- Vernetzung von Umweltbildungseinrichtungen und freiberuflichen Einzelpersonen
- Kollegialer Austausch und Qualifizierung von Fachkräften
- Durchführung von Tagungen, Werkstatt-Treffen und Seminaren zum Erfahrungsaustausch
- Aus- und Weiterbildung Jugendlicher durch Praktika, Freiwilliges Ökologisches Jahr, Bundesfreiwilligendienst etc.
- Beratung von Umweltbildungseinrichtungen und freiberuflichen Einzelpersonen

Aktuelle Informationen unter: www.umweltbildung-bayern.de

Impressum

Herausgeber: Arbeitsgemeinschaft Natur- und Umweltbildung, ANU, Landesverband Bayern e.V., der Dach- und Fachverband der Umweltbildungseinrichtungen,
Redaktion: Marion Loewenfeld (Tel. 089 51996457, marion.loewenfeld@anu.de),
Layout: Artur Engler

Bezug: ANU Bayern e.V., bayern@anu.de,
www.umweltbildung-bayern.de/anu-rundbrief.html
kostenlos für Mitglieder der ANU, 4 Ausgaben pro Jahr.
Die ANU Bayern e.V. ist Träger des Qualitätssiegels
Umweltbildung.Bayern.



Neues von der ANU Bayern e.V.



Lobbyarbeit des neuen Vorstands

Von Markus Koneberg, ANU Bayern e.V.

Die Bedeutung der Umweltbildung und der bayerischen Umweltstationen betonte der bayerische Staatsminister für Umwelt und Verbraucherschutz Thorsten Glauber beim Neujahrsempfang am 29.01.2019 im Kaisersaal der Residenz in München. Im persönlichen Gespräch bedankte sich der Vorsitzende des ANU-Landesverbands, Dr. Markus Koneberg, bei Staatsminister Thorsten Glauber für die Unterstützung der Umweltbildung in Bayern. Die Stärkung der Umweltbildung / Bildung für nachhaltige Entwicklung und der Umweltstationen nicht nur punktuell sondern in der gesamten Fläche Bayerns ist ein großes Anliegen der ANU Bayern. Wichtige Themen unserer Zeit zeigen immer wieder die Notwendigkeit umweltbildnerischer Kompetenz vor Ort. Von Klimaschutz bis Artenvielfalt – Bewusstsein und Umweltbildung muss vor unserer Haustür erfolgen. Wir freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit mit Staatsminister Thorsten Glauber. Ein persönliches Gespräch hat er uns avisiert.



Dr. Markus Koneberg (l) im Gespräch mit Umweltminister Thorsten Glauber beim Neujahrsempfang 2019 des Bayerischen Staatsministeriums für Umwelt und Verbraucherschutz; Foto: StMUV

Ein wichtiges Anliegen ist uns derzeit die Verbesserung der Finanzsituation unserer Umweltstationen. Die finanzielle Lage der meisten staatlich anerkannten Umweltstationen ist schwierig und von Unsicherheiten geprägt, deshalb müssen neue Finanzierungsmöglichkeiten geschaffen werden, um die wertvolle Bildungsarbeit der anerkannten Umweltstationen auf solide Füße zu stellen.

Dr. Markus Koneberg und Werner Thumann konnten im persönlichen Gespräch mit Karl-Friedrich Barthmann (Referatsleiter Referat 66 Umweltbildung, Bildung zur Nachhaltigkeit am Bayerischen Umweltministerium) die aktuellen Themen der Umweltbildung diskutieren. Die Forderung einer Verwaltungskostenpauschale für die bayerischen Umweltstationen war dabei ein zentraler Punkt.

Kontakt und Infos:

Dr. Markus Koneberg
ANU Bayern Geschäftsstelle, c/o Umweltstation Unterallgäu,
Haid 20, 87764 Legau, Tel. 08330 246997-11
markus.koneberg@anu.de · www.umweltbildung-bayern.de



Der neue Sprecherrat der ANU Bayern e.V. bei seiner zweiten Sitzung, vrnI: Maria Hermann, Dr. Frank Holzförster, Dr. Markus Koneberg, Werner Thumann, Sabine Schwarzmann, Dr. Joachim Schneider, (Carmen Günnewig fehlt auf dem Foto); Foto: ANU Bayern

Schwerpunkt: Klimaschutz und Bildung für nachhaltige Entwicklung

Gemeinsam aktiv für den Klimaschutz

Von Anke Schlehofer,
Naturerlebniszentrum Burg Schwaneck

Der Klimawandel ist in aller Munde, die Auswirkungen mittlerweile überall auf der Erde spürbar, Schüler*innen demonstrieren im Rahmen der „[Fridays for Future](#)“ dafür, dass die Bundespolitik endlich im Sinne des Klimaschutzes handelt. Auf regionaler Ebene rufen etliche Kommunen und Landkreise Initiativen ins Leben, stellen Klimamanager*innen an, gründen Energieagenturen. So erfreulich es ist, dass diese Maßnahmen mehr Bildungsangebote rund um Klima, Zukunft und Nachhaltigkeit hervorrufen, so wichtig ist auch die Vernetzung der Akteur*innen einerseits für Austausch und Qualitätssicherung und andererseits um mehr politisches Gewicht zu bekommen. Im Landkreis München gelingt die nötige Vernetzung der Akteur*innen dank der Klima. Energie. Initiative 29++, in der wir als Umweltstation als Hauptpartner des Landratsamtes für die Klimabildung im Landkreis zuständig sind. Es gilt Klimabildung im Sinne der Bildung für nachhaltige Entwicklung breit für viele Zielgruppen zu denken, in bestehende Umweltbildungsangebote zu integrieren und zielgruppengerecht mit einer großen Vielfalt an Themen und Methoden partizipativ umzusetzen.

Eine weitere erfolgreiche Vernetzungsinitiative ist das bundesweite [Netzwerk 16 Bildungszentren Klimaschutz](#) des Umweltzentrums NaturGut Ophoven in Leverkusen, welches die Vielfalt an Klima-

bildungsaktivitäten in Deutschland widerspiegelt und gemeinsam weiterentwickelt. Ziel des Projekts ist es, als Netzwerk Bildung für Klimaschutz zu fördern. So wird ein Beitrag zur Senkung der Treibhausgasemissionen und zur Erreichung der Klimaschutzziele der Bundesregierung geleistet. Das Naturerlebniszentrum Burg Schwaneck ist der Partner für Bayern in diesem Netzwerk.

Kooperationstagung „Gemeinsam aktiv für den Klimaschutz“

Im Rahmen der Klima.Energie.Initiative.29++ hat das Naturerlebniszentrum Pullach gemeinsam mit der bundesweiten Initiative „16 Bildungszentren Klimaschutz“, der ANU Bayern e.V. und dem Pädagogischen Institut der Stadt München deshalb zur Klimabildungs-Tagung „Gemeinsam aktiv für den Klimaschutz“ am 27./28.11.2018 auf die Burg Schwaneck eingeladen. Ein wesentliches Ziel war

dabei, das „Wir-Gefühl“ zwischen den unterschiedlichen Akteur*innen zu stärken. Teilnehmer*innen und Referent*innen waren sich einig, wie wichtig es ist, junge Menschen für praktischen Klimaschutz zu begeistern und dieses Potential für die sozial-ökologische Transformation zu stärken. „Die Herausforderung beim Klimawandel ist, die Existenzgrundlagen der heutigen und der künftigen Generationen durch enkeltaugliches Leben, Wirtschaften und Handeln zu sichern, weshalb wir hier neue Methoden vorstellen, wie Kinder und Jugendliche aktiv und vor Ort handelnd Klimaschutz vorantreiben können“, so Marion Loewenfeld von der ANU Bayern e.V. Ein Wertewandel in Gesellschaft, Politik und Wirtschaft hin zu verantwortungsbewusstem Engagement für ein gutes Leben und Klima im Sinne von „genug für alle für immer“ ist dazu dringend erforderlich. Dazu anregen soll auch die



Beim Chaosinterview kommen die Teilnehmenden in den fachlichen Austausch;
Foto: Anke Schlehofer

Klimaschutz-Installation an der Burg Schwaneck, die im Rahmen der Tagung eröffnet wurde. Der philosophische Begegnungsraum soll inspirieren, sich mit aktuellen Themen unserer Zeit zu beschäftigen.

Ungewöhnliche Ideen, transformatives Denken, neue hoffnungsvolle Geschichten und engagierte Pioniere auf allen Ebenen braucht es für gelungene Klimabildungsarbeit. Dr. Joachim Borner vom Kolleg



*Kreative Methoden und Materialien der Klimabildung vom Kindermuseum Nürnberg;
 Foto: Anke Schlehofer*

Management und Gestaltung nachhaltiger Entwicklung aus Berlin inspirierte bei der Tagung zu neuen „Narrativen für ein gutes Zukunftsklima“. Nadine Kaufmann vom Konzeptwerk Neue Ökonomie aus Leipzig ermutigte die Teilnehmer*innen zu transformativem Denken für ein neues Klima. An beiden Tagen stellten Referent*innen nachahmenswerte Bildungsprojekte und attraktive Methoden für Kinder und Jugendliche vor. Ein wichtiges Thema war die gesellschaftspolitische Verankerung der Klimabildung in allen Institutionen. „Ziel der 29++ Klima. Energie. Initiative. ist es, durch bewusstseinsbildende Öffentlichkeitsarbeit, alltagstaugliche Maßnahmen und gezielte Projektförderungen den Klimaschutz und die Energiewende vor Ort nachhaltig voranzutreiben“, so Christian Wolf, Leiter des Sachgebiets Energie und Klimaschutz beim Landratsamt München. Edwin Busl zeigte als Schulleiter eines Gymnasiums im Landkreis München auf, was Schulen leisten können, um strukturelle Veränderungen voranzubringen und kritisierte zugleich wie einige seiner Vorredner*innen unser Wirtschaftssystem, das auf Kosten von Mensch und Natur zu einseitig auf Wachstum und Profit ausgerichtet ist. In der Schlussdiskussion wurde betont: Klimabildung muss gesellschaftsübergreifend gedacht und politischer werden.

Wenn jeder in dem Bereich, in dem er tätig ist, sein Bestes gibt und an den Strukturen arbeitet, damit die Gesellschaft, die Bildungsinstitutionen, die Politik und die Wirtschaft sozialer, ökologischer und nachhaltiger agieren, dann hat die Erde eine Zukunft. Bei den Kindern und Jugendlichen anzufangen, ist lohnend und ermutigend, denn sie sind die Zukunft!

Eine ausführliche Dokumentation der Tagung ist Ende März zu finden unter www.naturerlebniszentrum.org/naturerlebniszentrum/29-klimaschutzbildung/.

Kontakt und Infos:

Anke Schlehofer
 Naturerlebniszentrum Burg Schwaneck,
 Kreisjugendring München-Land,
 Burgweg 10, 82049 Pullach
 Tel. 089 744 140-29, a.schlehofer@kjr-ml.de
www.naturerlebniszentrum.org



Das Radlino spart Energie und hält fit; Foto: Anke Schlehofer

Klimastreik: ANU Bundesverband e.V. solidarisiert sich mit FRIDAYS FOR FUTURE

Von Annette Dieckmann, ANU Bundesverband e.V.

Der ANU Bundesverband e.V. solidarisiert sich mit den Schüler*innen-Streiks von Fridays for Future und fordert alle Mitglieder, Umweltpädagog*innen und weitere Akteure der Umweltbildung auf, die Schüler*innen in ihrem wichtigen Anliegen zu unterstützen.

Am 15. März, dem globalen Aktionstag der Bewegung Fridays for Future, demonstrierten Kinder und Jugendliche zusammen mit Eltern, Wissenschaftler*innen, Lehrer*innen und vielen weiteren Personen in mehr als 120 Ländern an über 2050 Orten für eine konsequente und ambitionierte Klimapolitik. Allein in Deutschland waren es über 300.000 Schüler*innen. Initiiert von Greta Thunberg ist die Bewegung über wenige Monate zu einer der größten weltweiten Protestbewegungen angewachsen und mobilisiert auch in Deutschland tausende Schüler*innen. Die ANU als Dach- und Fachverband der Umweltzentren, Initiativen, Anbieter*innen, Freiberuf-



Beim Bund-Ländertreffen der ANU am 15.03.2019 solidarisierten sich die Vertreter*innen von Bundesverband und Landesverbänden mit den Schüler*innen „Fridays for Future“;
Foto: ANU Bundesverband

ler*innen und weiterer Einzelpersonen, die in der außerschulischen Umweltbildung tätig sind, unterstützt die Forderungen sowie die Protestform von Fridays for Future und solidarisiert sich mit allen streikenden Schüler*innen.

Annette Dieckmann, Vorsitzende der ANU, betont: „In den vergangenen Wochen wurden die Schüler*innen von Fridays for Future von verschiedenen Seiten kritisiert, unter anderem als Schulschwänzer*innen. Wir als ANU sind aber der Meinung, dass das Anliegen und die Protestform von Fridays for Future nicht nur angemessen, sondern notwendig ist, um den Verantwortlichen auf allen politischen Ebenen klarzumachen: ‚Bis hier hin und nicht weiter!‘“

Die ANU schließt sich somit den Forderungen eines sofortigen Handelns von Fridays for Future an. Birgitt Fitschen, stellvertretende Vorsitzende der ANU, dazu: „Als Umweltpädagog*innen arbeiten wir täglich dafür, junge Menschen für den Umwelt- und Klimaschutz zu sensibilisieren. Diese jungen Menschen sind nun dabei – jetzt ist die Politik an der Reihe und muss schnelle und konkrete Maßnahmen zur Begrenzung des Klimawandels auf deutlich unter zwei Grad Celsius ergreifen.“

Neben der politischen Dimension muss aber auch auf lokaler Ebene Klimaschutz gemeinschaftlich umgesetzt werden. Als Verband von Umweltpädagog*innen und außerschulischen Lernorten trägt die ANU dazu konkret bei: Auf drei bundesweite Fachtagungen „Klimaschutz in Schule und Kommune“ der ANU und des Energie- und Umweltzentrum am Deister (e.u.[z.]) in Dortmund (21.03.), Hannover (26.03.) und Frankfurt/ Main (09.04. in Frankfurt/M. im Ka Eins im Ökohaus, [Programm](#)) wird mit Akteuren aus Schule und Kommune diskutiert, wie junge Menschen noch stärker für die Beteiligung am lokalen Klimaschutz in ihrem Stadtteil oder ihrer Gemeinde gewonnen werden können. Auch Vertreter*innen von Fridays for Future werden an den Fachtagungen teilnehmen und so zur Diskussion von Methoden und Ansätzen zum Thema beitragen.

Kontakt und Infos:

ANU Bundesverband e.V.

Annette Dieckmann

Kasseler Str. 1a, 60486 Frankfurt am Main

Tel. 069 977 833-90

dieckmann@anu.de

www.umweltbildung.de

Eine Ausstellung zum Klimaschutz von Kindern für Kinder

Klimaschützer – Dem Klimawandel auf der Spur

Von Dagmar Behrends & Yvonne Richter,
Umweltstation Kindermuseum Nürnberg

Höchste Zeit für Klimathemen! Als Umweltstation (seit 2012) greift das [Kindermuseum Nürnberg](#) Inhalte auf, die für Kinder und ihre Zukunft relevant sind. Wie können wir diese Themen so erfahrbar machen, dass aus Wissen tatsächlich Handlungen und ein nachhaltigerer Lebensstil entstehen?

So entstand 2017 die Mitmachausstellung „Klimaschützer“ und das Besondere daran: in Partizipation mit Schüler*innen. Zusammen mit den Kindern gingen wir auf die Suche nach Antworten auf Fragen wie: Warum wird es auf der Erde eigentlich wärmer? Was sind die Folgen dieser Erwärmung für Mensch und Tier? Und vor allem: Was kann ich selbst tun?

Von Kindern für Kinder erdacht

Viertklässler*innen der „Forscher-AG“ der benachbarten Michael-Ende-Schule waren von Anfang an dabei, rätselten, was all die komplizierten Begriffe rund ums Klima eigentlich bedeuten, diskutierten, planten, entwarfen und verwarfen, erprobten, bewerteten und zeichneten, malten und bauten. Die zu gestaltenden Ausstellungsstationen sollten eine Vielzahl von Möglichkeiten zulassen, sich mit dem Thema Klima in Modellen, Bildern, Mitmachstationen, Spielen etc. auseinanderzusetzen. Dabei konnte auf einen Fundus der Umweltstation zurückgegriffen werden. Die Teilnehmer*innen der Forscher-AG erprobten auch vorhandene Objekte und Aktivitäten und entwickelten Ideen, wie diese angepasst und in die Ausstellung integriert werden können.



Erneuerbare Energien erkunden und begreifen – das ist eins von vielen Themen der Ausstellung „Klimaschützer“.



*Was kann jede*r Einzelne zum Klimaschutz beitragen? Viele Klimatipps stehen zur Verfügung, um den Klima-Fußabdruck zu verringern.*



Eigene Klimaschutz-Ideen werden dokumentiert und schweben gen Himmel – so wird aus Klimawissen (hoffentlich) zukunftsfähiges Handeln; alle Fotos: Dagmar Behrends

Innerhalb von vier Monaten entstanden verschiedenste Stationen. Bei der Betreuung der Ausstellung waren die Schüler*innen der Forscher-AG soweit möglich mit eingebunden, so dass ein lebendiges Lernen im Sinne des Leitbilds „von Kindern für Kinder“ möglich wurde.

Beispiele aus den interaktiven Stationen

An Experimentiertischen lernen die kleinen und großen Besucher*innen die Klimagase und ihre Auswirkungen kennen. Wetterphänomene und Wetterextreme lassen sich an der Tornadostation und an der Bernoulli-Windmaschine erkunden. Ein Spiel zeigt die Folgen des Klimawandels für die Tierwelt.

An weiteren Stationen kann jeder testen, wie viel Energie er selbst erzeugen kann. Auch der Unterschied zwischen erneuerbaren und nicht erneuerbaren Energien wird begreifbar gemacht. Energiewürfel und –karten machen den unterschiedlichen Verbrauch verschiedener Geräte deutlich, die uns den Alltag erleichtern.

Einkauf mit Köpfchen: Im Klima-Supermarkt zahlen die Kund*innen nicht mit Geld, sondern erhalten Klimapunkte, wenn sie sich für klimafreundliche Produkte entscheiden. Gemeinsam entwickeln die Kinder verschiedenste Ideen, wie jede*r im Alltag zum Klimaschutz beitragen kann.

Sowohl die mobilen Materialien als auch die komplette Ausstellung mit mobilen Rollups können nach Rücksprache mit uns ausgeliehen oder erworben werden.

Kontakt und Infos:

Kindermuseum Nürnberg
Dagmar Behrends
Michael-Ende-Straße 17
90439 Nürnberg

dagmar.behrends@museum-im-koffer.de
www.kindermuseum-nuernberg.de

Ein Klimaschutzzentrum für die Spielstadt Mini-München

Von Dorothea Mozart, Ökoprojekt MobilSpiel e.V.

Der Klimawandel stellt uns vor neue globale Herausforderungen und erfordert ein gesamtgesellschaftliches Umdenken, bringt aber auch innovative Ideen hervor. Doch welche Wege und Handlungsanlässe lassen sich finden, um mit Kindern Fragen des Klimawandels und -schutzes zu erforschen? Ein Raum für eine Auseinandersetzung mit all diesen Fragen ist die Spielstadt Mini-München. In der temporären Modell-Stadt organisieren bis zu 2500 Kinder täglich im Alter von sieben bis 15 Jahren städtisches Leben. Wie in der „großen“ Stadt behandeln auch sie soziale, wirtschaftliche und politische Fragen. Umwelt- und Klimaschutz ist dabei ein Anliegen, für das sich die Mini-Münchner*innen vermehrt engagieren. Dazu werden sie selbst aktiv, setzen sich mit klimarelevanten Themen auseinander und bringen diese ein. 2018 gab es in der Spielstadt zum zweiten Mal ein Klimaschutzzentrum in Form einer eigenständigen Einrichtung. In seiner pädagogischen Konzeption folgt es den Leitlinien der Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) ebenso wie dem kulturpädagogischen Bildungsansatz.

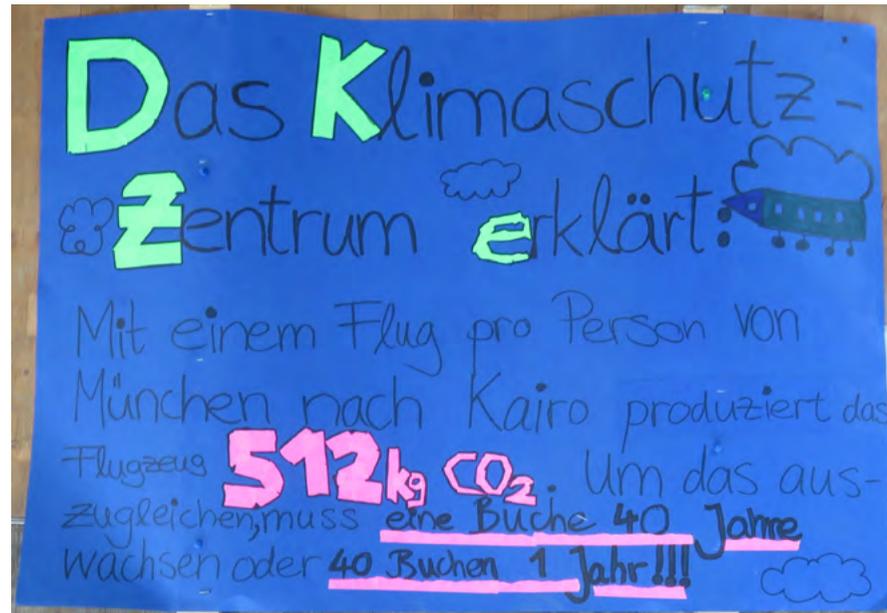
Im heißen Sommer des vergangenen Jahres waren der Anbau von Nutzpflanzen und die Möglichkeiten einer nachhaltigen Bewirtschaftung innerhalb der kleinräumigen Stadtfächen ein großes Thema. Während in den Hochbeeten des Klimaschutzzentrums regionale Gemüse- und Kräutersorten wuchsen, beschäftigten sich die Klimaforscher*innen mit den globalen

Fragen der Lebensmittelproduktion. Der weltweite Trend nach mehr „Stadtgrün“ auf Freiflächen, Dächern und Fassaden war im Klimaschutzzentrum Impulsgeber für ein großes Bauprojekt: die „Grüne Terrasse“ – eine selbstentworfene und -gebaute Holzterrasse, die die Idee einer vertikalen Begrünung aufgreift. An das Holzgerüst der Terrasse brachten die jungen Bauingenieur*innen Pflanzkästen aus verschiedenen Upcyclingmaterialien an. Mit Blick auf einen ressourcenschonenden Verbrauch

entwickelten sie ein geschlossenes System zur Bewässerung der Pflanzen. Mit eingebunden in den Kreislauf waren auch ein Wasserrad sowie eine Solardusche, die symbolisch für den Einsatz erneuerbarer Energien stehen.

Ein weiteres umweltschutzrelevantes Thema beschäftigte die Kinder im Klimaschutzzentrum. Die Idee zum Bau eines Flughafens, die von den anderen Einrichtungen der Spielstadt mit Begeisterung verfolgt wurde, sorgte im Klimaschutzzentrum zunächst für eine gewisse Ratlosigkeit, dann aber für einen großen Tatendrang. Ein solcher Prozess ist – in der Realität wie im Spiel – nicht leicht. Argumente

sammeln, Fragen beantworten, sich der Kritik aussetzen, an einem Runden Tisch zusammensitzen, Verträge aushandeln – und erkennen, dass man manchmal nicht gehört, man überstimmt oder Absprachen nicht eingehalten werden. Dabei konnten die Kinder erfahren, dass es bei Nachhaltigkeit und Klimaschutz auch Widerstände gibt, ein langer Atem, Kommunikationskompetenz und viel positive Energie erforderlich sind, um die eigenen Interessen einzubringen. Letztendlich wurde der Flughafen gebaut, Fliegen aber mit einer CO₂-Abgabe verbunden. Zudem initiierten die jungen Klimaschützer*innen gemeinsam mit der Fahrradwerkstatt Kampagnen für



Info des Klimaschutz-Zentrums zum Flugverkehr; Foto: Dorothea Mozart, Ökoprojekt MobilSpiel e.V.



Kinder diskutieren über den geplanten Flughafenbau in der Spielstadt; Foto: Bettina Neu

klimafreundliche und nachhaltige Mobilität in der Spielstadt. Wichtigster Erfolg aber war, dass das Thema Klimaschutz in aller Munde war!

Zum pädagogischen Konzept des Klimaschutzentrums ist 2016 eine ausführliche Dokumentationsbroschüre entstanden. Ergänzt wird diese durch einen Einleger zu den Aktivitäten und Schwerpunkten der zweiten Durchführung 2018. Download möglich unter www.oekoprojekt-mobilspiel.de. Das Klimaschutzzentrum in Mini-München wurde vom Referat für Gesundheit und Umwelt der Landeshauptstadt München initiiert und gefördert und in Kooperation von Kultur- und Spielraum e.V. und Ökoprojekt MobilSpiel e.V. konzipiert und durchgeführt.

Kontakt und Infos:

Ökoprojekt MobilSpiel e.V.
 Dorothea Mozart und Steffi Kreuzinger
 Welsnerstr. 23, 81373 München
 Tel. 089 7696025, oekoprojekt@mobilspiel.de
www.oekoprojekt-mobilspiel.de



Grüne Terrasse für den Klimaschutz in Mini-München; Foto: Tom Reger

Initiative „100 x klimaneutral“

Von Lucia Jochner-Freitag

MITMACHEN und GEMEINSAM FEIERN

- Wenn Sie schon lange oder ab sofort klimaneutral leben, tragen Sie sich auf unserer Website ein:
www.100xklimaneutral.com
- Wenn Sie gerne klimaneutral leben möchten und noch Unterstützung brauchen, melden Sie sich unter der Mailadresse:
100xKlimaneutral@gmx.de
- Wenn wir 100 Personen sind, feiern wir gemeinsam in Inzell, im wunderbaren Voralpenland, ein Fest: „100 x klimaneutral“!

Seit 2018 leben wir klimaneutral! Wir sind acht engagierte Christinnen und Christen - Fachleute und versierte Laien, die sich seit Jahren mit dem Klimawandel beschäftigen. Wir haben uns zu diesem Schritt entschieden, weil jetzt sofort mutige Schritte nötig sind, um die Welt, wie wir sie kennen und lieben, zu bewahren! Und wir wollen ein Zeichen der Hoffnung und des Aufbruchs setzen: Klimaneutral leben ist jetzt und hier möglich! Denn wir nehmen unsere Verantwortung für unsere Kinder, Enkel, für Menschen anderer Kontinente und für unsere Mitgeschöpfe, die Pflanzen und Tiere, ernst. Die Initiative „100 x klimaneutral“ ist eine private Initiative von engagierten Menschen. Wir wollen Sie mit unserer Initiative zum Mitmachen bewegen.

Wie geht „Klimaneutral leben“?

Derzeit setzt jede*r Deutsche durchschnittlich 11,5 Tonnen CO₂-Äquivalente (klimarelevante Gase) pro Jahr frei. Durch viele kleine und große Schritte ist es unter den gegebenen strukturellen Bedingungen in Deutschland möglich, die Freisetzung klimaschädlicher Gase auf unter 4 Tonnen

pro Person und Jahr zu verringern. Die persönliche CO₂-Freisetzung lässt sich beispielsweise mit Hilfe des CO₂-Rechners des Umweltbundesamtes bestimmen. Bedeutsam sind hierbei die Bereiche Mobilität (z.B. Bus und Fuß statt Auto, keine Urlaubsflüge), Wohnen (z.B. Raumtemperatur im Winter senken, Gebäudedämmung, Heizungsumstellung), Ernährung (regional, saisonal, biologisch, vegetarisch) und sonstiger Konsum (z.B. Güter teilen, second hand). Was wir trotz ernsthafter Bemühungen (noch) nicht vermeiden können, kompensieren wir: Wir unterstützen finanziell zertifizierte Projekte, durch die die entsprechende Menge Kohlendioxid eingespart wird.



Wie der Ahornkeimling soll die Initiative wachsen; Foto: Lucia und Martin Jochner

Die Initiative wird getragen von Dr. Lucia Jochner-Freitag, Martin Jochner, Gerhard Schmied, Hedi Schmied, Elfriede Wörfel, Claudia Deckelmann.

Kontakt und Infos:

Dr. Lucia Jochner-Freitag
100xKlimaneutral@gmx.de
www.100xklimaneutral.com

Kooperationsprojekte

Interkulturelle Umweltkommunikation mit Casual Learning

Von Carina Aydin, finep

Ende Januar fand im ÖBZ in München ein Konzeptworkshop des [Projekts ub:ikul](#) – Umweltbildung: ganz einfach interkulturell – statt. ub:ikul erprobt, wie Casual Learning genutzt werden kann, um mehr Menschen mit Migrationsbezug in Umweltfragen zu erreichen. Die ANU Bayern hat gemeinsam mit finep Umweltakteur*innen eingeladen, um zu diskutieren, wie Casual Learning in der Umweltbildung erfolgreich angewandt und als Methode weitergegeben werden kann. Weitere Workshops mit Umweltbildner*innen und migrantischen Vertreter*innen folgten.

Was ist Casual Learning?

Casual Learning ist eine Art der informellen Bildungskommunikation, die sich Elementen des Marketings und der Museumspädagogik bedient. Durch die Integration von niederschweligen Bildungsbotschaften in den Alltag der Zielgruppen wird eine selbstgeleitete Auseinandersetzung der Adressierten mit einem Bildungsthema angeregt. So werden zum Beispiel Alltagsgegenstände, wie ein Putzschwamm, oder Installationen, etwa ein Riesen-Memory auf einem Spielplatz, zu Informationsträgern.

Schwerpunkt des Workshops der ANU Bayern e.V.

Die Teilnehmenden erarbeiteten den Rahmen, in welchem Casual Learning in der Umweltbildung angewandt werden kann. Umweltbildungsthemen und Orte, die sich für die Vermittlung von Informationen mit Casual Learning eignen, wurden ebenso gesammelt, wie für die Umweltbildung interessante Formatideen. Dabei stand der Anspruch der Umweltbildner*innen im Vordergrund: Welche Kriterien muss eine Casual Learning Maßnahme erfüllen, um einen Mehrwert sowohl für die eigene Organisation, als auch für die Umweltkommunikation zu erzielen?

Workshops mit migrantischen Vertreter*innen

Ausgehend von wahrgenommenen Hürden für eine Beteiligung an Umwelt- und Naturschutzarbeit, formulierten migrantische Vertreter*innen ihre

Ansprüche an Casual Learning. Außerdem wurde diskutiert, wie eine Orientierung von Casual Learning an Lebensstil und Umweltwahrnehmung der Migrant*innen erfolgen kann.

Ausblick auf die Praxisphase

Ergebnisse der Konzeptphase werden in der Praxisphase zusammengeführt. ub:ikul kooperiert dazu mit Umweltakteur*innen und migrantischen Vertreter*innen:



Teilnehmende des Workshops im ÖBZ erarbeiten den Rahmen für Casual Learning in der Umweltbildung; Foto finep

Beispielsweise bildet die Stadt Heilbronn zusammen mit Yeşil Çember interkulturelle Umweltmentor*innen aus, die in Haushalten zu den Themenfeldern Müll, Wasser und Strom in-

formieren. Für ub:ikul entwickelt die Gruppe einen nützlichen Haushaltsgegenstand mit integrierter Botschaft. Mithilfe dieses Gegenstands soll die Nachricht der Umweltmentor*innen auch nach deren Besuch in den Haushalten präsent bleiben und zu einer Verhaltensänderung motivieren. Wir sind gespannt auf die Ergebnisse!

Das Projekt wird gefördert durch das Umweltbundesamt und das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit.

Kontakt und Infos:

forum für internationale entwicklung + planung (finep)

Carina Aydin

Plochinger Str. 6, 73730 Esslingen am Neckar

Tel. 071193 2768-71,

carina.aydin@finep.org · www.finep.org



Prävention in Seniorenheimen durch Vogelbeobachtung

Von Kathrin Lichtenauer, Landesbund für Vogelschutz

„Alle Vögel sind schon da, alle Vögel, alle. Amsel, Drossel Fink und Star und die ganze Vogelschar“ – dieses Lied kennt beinahe jede*r und besonders den älteren Menschen ist der Text geläufig. Und so werden die LBV-Mitarbeiter*innen manches Mal mit einem Lied im Seniorenheim begrüßt. Auch und gerade bei hochgradig



Bei Dreharbeiten im Haus an der Rümannastraße;
Foto: © KU Eichstätt-Ingolstadt

dementiell erkrankten Senior*innen werden so Erinnerungen wach, an gemeinsames Singen, an das Futterhäuschen, das früher im Garten stand, und an das erste Amselgezwitscher im Frühling. Nicht nur solche Erlebnisse sind sehr berührend ... auch zum Beispiel die zwei Kohlmeisen, die sich direkt nach dem Aufstellen der Futterstellen die ersten Kerne holten – und damit beinahe „standing ovations“ bei den Heimbewohner*innen auslösten, die hinter den Fenstern zugesehen hatten. Der Vortrag der LBVler*innen ist mit Vogelstimmen unterlegt. Und da gab es die ältere Dame, die sich mit einem

Händedruck verabschiedet und bedankt hat, weil sie schon so lange keinen Vogel mehr singen gehört hatte.

Diese vielen positiven Erlebnisse in den Heimen machen die Sinnhaftigkeit dieses Präventionsprojektes bewusst. Aber es steckt natürlich noch mehr dahinter, und dies wird in der wissenschaftlichen Begleitstudie sichtbar. Derzeit liegt ein interner Zwischenbericht den Pflegekassen vor, die als Geldgeber hinter der Präventionsmaßnahme stehen. Die darin aufgezeigten Tendenzen aus den ersten untersuchten Heimen sind außerordentlich positiv.

Öffentlichkeitsarbeit auch durch Fernsehbericht

Im Dezember besuchte ein Team des Bayerischen Fernsehens das Haus an der Rümannastraße in München und drehte dort einen Vormittag mit Bewohner*innen sowie mit Patricia Heinemann und Veronika Zwerger von der Kath. Universität Eichstätt-Ingolstadt und Kathrin Lichtenauer vom LBV. Herausgekommen ist ein vierminütiger Beitrag für die Abendschau, der am 26. Februar ausgestrahlt wurde und in der Mediathek unter folgendem Link nachgeschaut werden kann: www.br.de/mediathek/video/vogelschutz-senioren-als-ornithologen-av:5c757559763ea900185fc9da.

LBV-Buch „Alle Vögel sind schon da“

Das Buch wurde speziell für die teilnehmenden Seniorenheime im Rahmen des Projekts entwickelt und an diese verteilt. Die bisherigen Rückmeldungen sind sehr positiv, es wird gerne und häufig in Gruppenaktivitäten und Beschäftigungsangeboten eingesetzt.



Kontakt und Infos:

Kathrin Lichtenauer,
Landesbund für Vogelschutz
www.lbv.de/allevogel
allevogel@lbv.de

Planungsrunde bereitet das „Projekt BNE in Kommunen verankern“ vor

von Thomas Ködelpeter, Ökologische Akademie e.V.



Thomas Ködelpeter auf der Tagung „Nachhaltigkeit first?!“;
Foto: Marion Loewenfeld

Im Evangelischen Tagungs- und Bildungszentrum Bad Alexandersbad (ebz) traf sich Ende Februar eine Planungsrunde aus Vertreter*innen der Kooperationspartner des Projekts „BNE in Kommunen verankern“. Mit dabei waren Vertreter*innen von der Universität Bayreuth, RENN.süd, der Volkshochschulen, CARMEN e.V., dem ebz, der Sprecher des Bayerischen Regionalmanagements sowie Thomas Ködelpeter, Ökologische Akademie e.V., der Initiator des Projekts.

Das Projekt besteht aus fünf aufeinander aufbauenden Bausteinen: einem Planungsworkshop mit Kooperationspartnern und Expert*innen, der gerade in Bad Alexandersbad stattgefunden hat, einer Auftaktveranstaltung, drei anderhalbtägigen Fortbildungen, in der Unterstützung von Akteur*innen und Organisationen bei der Implementierung von

BNE in vorhandene Strukturen durch Patenschaften und Qualitätszirkel sowie in der Evaluation des Gesamtprozesses. Die ANU Bayern e.V. ist Kooperationspartner und unterstützt das Vorhaben. Gestartet wird mit einer Auftaktveranstaltung im September/Oktober im Raum Nürnberg. Dazu will der Veranstalterkreis Dr. Uwe Brandl, Präsident des Deutschen Städte- und Gemeindebunds und des Bayerischen Gemeindetags, Prof. Dr. Cordula Kropp, Universität Stuttgart, und Nürnbergs Oberbürgermeister, Dr. Ulrich Maly, einladen. Da die Bildung für nachhaltige Entwicklung inzwischen in allen Fragen der Kommunal- und Regionalentwicklung bedeutsam ist, werden bildungsrelevante Aufgaben und Herausforderungen der Mitarbeiter*innen im Mittelpunkt stehen. Ab Herbst 2019 können sich dann Mitarbeiter*innen aus der Umweltbildung / BNE, dem Regionalmanagement und Leader-Projekten in drei Fortbildungen Kompetenzen aneignen, um Bildung für nachhaltige Entwicklung als Querschnittsaufgabe in die verschiedenen Felder nachhaltiger Regionalentwicklung in ihr Handlungsportfolio aufzunehmen.

Kontakt und Infos:

Thomas Ködelpeter
Ökologische Akademie e.V.
Tel. 08027 1785,
oekologische-akademie@gmx.de
www.oeko-akademie.de



Ökologische Akademie e.V., Linden

Nachhaltigkeit first?! – RENN.süd plant die nächste Tagung am 24. September

Von Marion Loewenfeld, ANU Bayern e.V.

Rund 200 Teilnehmende aus Kommunalverwaltung und -politik, Zivilgesellschaft und Wissenschaft haben sich auf der Tagung „Nachhaltigkeit first!? Nachhaltige Entwicklung auf kommunaler Ebene in Bayern verstärken“ am 20.11.18 in Augsburg mit Umsetzungsmöglichkeiten und Weiterentwicklungsoptionen

nachhaltiger Entwicklung in Bayern auf kommunaler Ebene beschäftigt. Eingeladen dazu hatten das Zentrum für nachhaltige Kommunalentwicklung und RENN.süd gemeinsam mit der Service-



Lebhafte Diskussion im Zukunftsmarkt am Stand der ANU Bayern e.V., bei der die MitmachAktion KunstWerkZukunft.

stelle Kommunen in der Einen Welt von Engagement Global und weiteren Kooperationspartnern, darunter der ANU Bayern. Wir waren mit der bayernweiten MitmachAktion „KunstWerkZukunft – natürlich nachhaltige Lebensstile“ im Zukunftsmarkt und Wandelplenum vertreten und zeigten auf, wie man mit Kunstobjekten auf lokaler Ebene viele unterschiedliche Menschen ansprechen und positive Bilder von nachhaltigen Lebensstilen erzeugen kann. Wir diskutierten, welche Möglichkeiten vor Ort bestehen, durch Kunst im öffentlichen Raum nachhaltige Entwicklung zu inspirieren oder zu unterstützen. Die [Materialien zur Tagung](#) sind auf der Seite von RENN.süd zu finden.

Die Ergebnisse aus der Tagung in Augsburg werden in die Konzeption der diesjährigen Nachhaltigkeitstagung von RENN.süd einfließen, um weiterzudenken und an bis dahin Entwickeltes anzuknüpfen. Die Tagung findet in Kooperation mit vielen Partnern am 24.09.2019 in der Stadthalle Fürth statt. Wie im letzten Jahr werden am Vorabend der Tagung die Preisträger*innen des Wettbewerbs „Projekt Nachhaltigkeit“ im Rahmen einer Preisverleihung gewürdigt. Wer an der Tagung mitdenken möchte, kann sich gern an RENN.süd wenden: info@kommunal-nachhaltig.de



Günes Seyfarth, ANU Bayern e.V., stellt im Wandelplenum der Tagung „Nachhaltigkeit first?!“ die MitmachAktion „KunstWerkZukunft – natürlich nachhaltige Lebensstile“ vor; Fotos Christian Werner, RENN.süd

Kontakt und Infos:

Zentrum für nachhaltige Kommunalentwicklung in Bayern / RENN.süd
c/o Landesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement (LBE) Bayern e.V.
Sandstr. 1, 90443 Nürnberg
Tel. 0911 810129-18,
info@kommunal-nachhaltig.de
www.renn-netzwerk.de/sued

Neues aus dem ANU Bundesverband



Inspirierendes ANU Bund-Ländertreffen in Licherode

Von Marion Loewenfeld, ANU Bundesverband e.V.

Alle Jahre wieder treffen sich im März Vertreter*innen von ANU Bundesverband und Landesverbänden im Schullandheim im hessischen Licherode zum Austausch und zur Vernetzung. Der Blick über den Tellerrand des eigenen Landesverbandes war auch am 15./16. März sehr spannend und lehrreich und es ergaben sich dabei Synergien und neue Perspektiven.

So berichtete die Kollegin von der ANU Brandenburg, dass sie vom Land einen Auftrag für fünf Jahre erhalten haben. Sie hatten im Rahmen einer Ausschreibung in Kooperation mit der Hochschule für nachhaltige Entwicklung Eberswalde und VENROB e.V. ein Angebot erstellt für die Ausgestaltung einer BNE-Servicestelle sowie einer Zertifizierung von BNE Angeboten. Ziel der Servicestelle ist es, die Qualität von BNE Angeboten im Land Brandenburg zu erhöhen sowie BNE in der Zivilgesellschaft bekannter und eine größere Gruppe von Akteuren mit den BNE Qualitätskriterien vertraut zu machen. Die Servicestelle wird im Jahr 2019 eingerichtet. Die ANU Mecklenburg-Vorpommern ist bis Mitte 2020 als assoziierter Partner in das Großschutzprojekt Hotspot 29 eingebunden und setzt dort als Maßnahme die Entwicklung eines BNE-Kompetenzkonzeptes um. Dabei wurde das Simulationsspiel Schatz.Land.Küste zum Thema Biodiversität und eine Materialkiste für Kinder mit dem Schwerpunkt Biodiversität entwickelt, siehe www.schatzkueste.com/bildung.

Die drei Kolleg*innen aus Hessen berichteten, dass die ANU Hessen derzeit acht Angestellte auf vier Personalstellen hat, die in verschiedenen Projekten auf Landesebene die Aktivitäten zu Bildung für nachhaltige

Entwicklung koordinieren, vernetzen und verankern. Eine der Stellen ist die BNE-Koordination von RENN.west, eine andere setzt den integrierten Klimaplan der Hessischen Nachhaltigkeitsstrategie um.

Annette Dieckmann, Vorsitzende des ANU Bundesverbands, berichtete, dass bei dem bundesweiten Schulprojekt [„Gib Abfall einen Korb“](#), das Lehrerinnen und Lehrer bei der Umsetzung der Themen Abfall und Littering im Unterricht unterstützt, noch Mitmachmöglichkeiten für freiberufliche Kolleg*innen bestehen.

Der ANU Bundesverband hat ein neues Projekt, [„Interkulturalität außerschulischer Bildungsorte im Naturschutz“](#), das bis August 2020 läuft. Das Vorhaben trägt dazu bei, die naturschutzbezogenen Bildungsangebote der Umweltzentren für ein breiteres Publikum zu öffnen und damit Naturschutz und BNE stärker zugänglich zu machen, sowie besser in der Gesellschaft zu verankern. Durch eine höhere Berücksichtigung von Interkulturalität – und anderen diversitätsbezogenen Dimensionen – sollen außerschulische Lernorte ihre Angebote für bisher weniger berücksichtigte Zielgruppen attraktiver gestalten. (Kulturelle) Barrieren sollen abgebaut und somit eine stärkere Beteiligung von Menschen mit Migrationsgeschichte am Dialog und an der Umsetzung der Nationalen Biodiversitätsstrategie sowie an Naturschutzdiskussionen ermöglicht werden. Das Projekt wird durch das Bundesamt für Naturschutz (BfN) mit Mitteln des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit (BMU) gefördert.

Kontakt und Infos:

Marion Loewenfeld
ANU Bundesverband
marion.loewenfeld@anu.de



Teilnehmer*innen des Bund-Ländertreffens am 15./16.03.2019 in Licherode;
Foto: ANU Bayern e.V.

KunstWerkZukunft

Gelungener Abschluss der der bayernweiten MitmachAktion KunstWerkZukunft

Von Marion Loewenfeld, ANU Bayern e.V.

„Ohne ein gutes, funktionierendes Netzwerk hätten wir nicht diese tollen Projekte in dieser kurzen Zeit auf die Wege gebracht“ – „Kunst kann den Sinn für das Utopische wecken, weil sie die Vorstellungskraft anregt und unter Umständen ganz wörtlich ein Bild davon schaffen kann, wie eine andere, bessere Welt und Realität aussehen könnte.“ – „Wichtig war es, den offenen partizipativen Prozess auszuhalten.“¹⁾ Diese Zitate aus der Reflexion der bayernweiten MitmachAktion KunstWerkZukunft auf dem Fachtag „KunstWerkZukunft – Kulturelle Bildung trifft BNE“, den das Kindermuseum und die Umweltstation Nürnberg mit der ANU Fachgruppe Schule & Nachhaltigkeit ausgerichtet haben, zeigen, wie KunstWerkZukunft gewirkt hat. Viele Akteure der MitmachAktion zeigten beim Fachtag, welche Kunstaktionen sie durchgeführt und mit welchen Methoden sie mit Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen zum Thema gearbeitet haben. Eine [Dokumentation des Fachtags](#) ist auf der Website www.kunstwerkzukunft.de zu sehen.

Mitte Januar stellten wir in einer [Talkrunde bei München TV](#) KunstWerkZukunft und Highlights unserer MitmachAktion einem größeren Publikum vor. Eric Anwander und Venessa Delalle, zwei Jugendliche, erklärten sehr



Im Stadtgespräch bei München TV mit (vlnr) Marion Loewenfeld, Emil Anwander, München TV-Redakteur Jörg van Hooven, Vanessa Delalle und Didi Richter; Foto: ANU Bayern e.V



Übung die Eine Welt auf den Schultern zu tragen beim Fachtag Kulturelle Bildung trifft BNE; Foto: Annette Beyer, Kindermuseum Nürnberg

überzeugend, was sie mit ihren im Jugendfilmwettbewerb des Naturerlebnisentrums Allgäu ausgezeichneten Filmen zu nachhaltigen Lebensstilen bewirken konnten und wie die Preise sie in ihrem Wirken bestärkt haben. Die Künstlerin Didi Richter beschrieb den kreativen Schaffensprozess der Säule der Nachhaltigkeit im ÖBZ. Das Stadtgespräch mit den Filmen der Akteure kann in der [Mediathek](#) noch angeschaut werden.

Das Projekt „Gemeinsam KunstWerkZukunft in Bayern inspirieren und ermöglichen“ hat von Februar bis Dezember 2018 insgesamt 21 Qualitätssiegelträger aus ganz Bayern inspiriert. Sie veranstalteten mit zahlreichen weiteren Partner*innen mehr als 60 Aktionen. Weitere Ergebnisse:

- 7 Fachseminare für Multiplikator*innen
- 56 Kunstaktionen und Ausstellungen
- über 100 Kunstwerke zu den Kunstarten Malerei, Fotografie, Film, Skulptur, Landart, Upcycling, Aktionskunst, Poesie
- ca. 2.800 Akteure (800 Erwachsene und 2.000 Kinder und Jugendliche)
- ca. 28.000 Personen wurden über die Veranstaltungen erreicht.

Das Projekt wurde vom Projektverbund ANU Bayern e.V., LBV-Umweltstation München, Naturerlebniszentrum Burg Schwaneck des KJR München-Land, Münchner Umwelt-Zentrum e. V. im ÖBZ und Ökoprojekt MobilSpiel e.V. zusammen mit neun weiteren Partnern durchgeführt und durch das Bayerische Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz gefördert.

¹⁾ Zitate aus der Projektdokumentation „KunstWerkZukunft. Natürlich nachhaltige Lebensstile, des Projektverbunds „Gemeinsam KunstWerkZukunft in Bayern inspirieren und ermöglichen“(Hg.), S. 18

Kontakt und Infos:

ANU Bayern e.V.
Marion Loewenfeld
marion.loewenfeld@anu.de
www.kunstwerkzukunft.de

Kulturelle Bildung motiviert junge Menschen auf dem Weg zu einer nachhaltigen Entwicklung – Dokumentation

Von Marc Haug, Münchner Umwelt-Zentrum e.V. im ÖBZ

Wie können künstlerische Herangehensweisen die Bildung für nachhaltige Entwicklung beleben, neue Zielgruppen ansprechen, alte Denkmuster aufbrechen, die Reflexion über eigene Lebensstile anregen, Diskurse anstoßen und öffentliche Wirkung erzielen? Auf der Suche nach Antworten haben Akteurinnen und Akteure der Bildung für nachhaltige Entwicklung im Jahr 2018 das bayernweite Projekt „KunstWerkZukunft“ gestartet. Darin griffen sie Impulse aus der kulturellen Bildung auf und eröffneten jungen Menschen Räume, sich künstlerisch mit nachhaltigen Lebensstilen auseinander zu setzen. Sie wählten vielfältige Formate, in denen Kinder und Jugendliche ihre Visionen von Zukunftsfähigkeit ausdrücken und in einen generationenübergreifenden Dialog im öffentlichen Raum kommen konnten. Die Erfahrungen aus 21 beispielhaften Projekten wurden nun in einer Broschüre ausgewertet.

Die Publikation macht deutlich, dass es sich lohnt, in der Bildungsarbeit eine positive Vorstellung von der Zukunft zu entwickeln. „Kunst hilft uns, dass wir den Wandel zu einer zukunftsfähigen Welt begeistert und lustvoll erleben“, resümiert das Projektteam. „Wir freuen uns, dass es durch das Projekt gelungen ist, in ganz Bayern zahlreiche Anstöße zu geben, die Verbindung von kultureller Bildung und Bildung für nachhaltige Entwicklung auszuprobieren und zu intensivieren. Ermöglichen und inspirieren war unser Ziel. Wir hoffen, dass das Projekt nachklingt. Denn die Entwicklung einer nachhaltigen Zukunft bleibt ein offener Prozess, der gelingen kann, wenn viele Menschen sich daran beteiligen, ihn entschlossen und solidarisch mitzugestalten. Die Broschüre soll dazu einen Beitrag leisten.“

„Gemeinsam KunstWerkZukunft in Bayern inspirieren und ermöglichen“ wurde von Träger*innen des Qualitätssiegels „Umweltbildung.Bayern“ konzipiert und im Jahr 2018 gemeinsam mit zahlreichen Kooperations-

partner*innen sowie vielen Teilnehmenden mit Leben gefüllt. Gefördert wurde das Projekt durch das Bayerische Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz.

Herausgeber der 2019 erschienenen Broschüre „KunstWerkZukunft – Natürlich nachhaltige Lebensstile“ sind die Arbeitsgemeinschaft Natur- und Umweltbildung, Landesverband Bayern e.V., die LBV-Umweltstation München, das Naturerlebniszentrum Burg Schwanegg des KJR München-Land, das Münchner Umwelt-Zentrum e. V. im Ökologischen Bildungszentrum und Ökoprojekt MobilSpiel e.V., die sich für den Projektzeitraum zu einem Projektverbund zusammengeschlossen haben.



KunstWerkZukunft – Natürlich nachhaltige Lebensstile

(2019), 24 Seiten,

Herausgeber: Projektverbund
 „Gemeinsam KunstWerkZukunft in
 Bayern inspirieren und ermöglichen“

Redaktion: Alexandra Baumgarten,
 Marc Haug, Steffi Kreuzinger.

Download:
<http://dokumentation.kunstwerkzukunft.de>

Die Broschüre kann unter
dukumentation@kunstwerkzukunft.de
 gegen Versandkosten bezogen werden.

Aus der Arbeit der ANU Fachgruppen

Fachtag „Gemeinsam in die Zukunft – Bildung für nachhaltige Entwicklung in der Kita (er-)leben“

Von Mareike Spielhofen und Christiane Weller, Ökoprojekt MobilSpiel e.V.

Für große Resonanz sorgte der rundum gelungene ANU Bayern Fachtag am 13.11.2018 im Pädagogischen Institut in München. Die Kita als „Keimzelle für nachhaltige Entwicklung“ und wie Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) strukturell und ganz praktisch verankert werden kann, waren zentrale Themen des Tages.

Zunächst sammelten die Teilnehmer*innen neue Ideen beim Impulsvortrag von Barbara Benoist-Kosler (Pädagogische Hochschule Tirol), in dem sie konkrete Handlungsvorschläge für die Arbeit im Elementarbereich zu jedem einzelnen der 17 Sustainable Development Goals aufzeigte und die Bedeutung der Kita als große Elternbildungseinrichtung hervorhob. Bei der darauf folgenden Podiumsdiskussion stand die Frage „wie eine Verankerung von BNE in der Kita aussehen kann“ im Mittelpunkt. Dazu berichteten die geladenen BNE-Akteurinnen aus ihren. Als wesentliche Gewinnfaktoren wurden das Team, die Kinder, die Eltern, die Einrichtungsleitung und die politische Unterstützung genannt und näher ausgeführt. Anschließend konnten die Teilnehmer*innen in einem der vier Workshops, angeleitet von den Fachfrauen des Podiums, Praxiserfahrungen austauschen, gemeinsam neue Ideen entwickelten und sich vernetzten.



Impulsvortrag von Barbara Benoist-Kosler;
Fotos: M. Loewenfeld



Podiumsdiskussion mit: (vnl) Erika Boda, Johanna Krause, Steffi Kreuzinger, Anke Wolfram, Susanne Fuchs.

Im Workshop 1 „BNE im Kita-Alltag leben“, stellten Susanne Fuchs und Birgit Feldmann anhand des LBV Kindergartens arche noah! vor, in welchen Bereichen BNE im Kita-Alltag verankert werden kann. Beim Workshop 2 zum Thema „BNE in der Kita Konzeption“ mit Barbara Benoist-Kosler und Erika Boda befasste sich die Teilnehmer*innengruppe mit Theorie und Praxis einer Kita-Konzeption. Im Workshop 3 „Partizipation aller Beteiligten in der Kita“ diskutierten die Teilnehmer*innen mit Anke Wolfram, wie die Beteiligung Freude für den Kitaalltag bringt und zugleich Entlastung statt Belastung für Pädagog*innen schafft. Die Referentin Johanna Krause stellte anhand von Best-Practice-Beispielen im Workshop 4 „BNE gemeinsam verankern“ vor, wie eine gute Vernetzung und Zusammenarbeit verschiedener Akteur*innen vor Ort aussehen kann. In gemischter Gruppenarbeit wurde dabei aktive Vernetzung umgesetzt. Am Ende des Tages hatten die Teilnehmer*innen zahlreiche Wirkmöglichkeiten an die Hand bekommen, Ideen entwickelt und neue Netzwerke erschlossen, um motiviert und zuversichtlich die BNE möglichst umfangreich in die eigene Arbeit zu tragen.

Die gesamte **Dokumentation** des Fachtags finden Sie [hier](#).

Das nächste Treffen der ANU Fachgruppe BNE

im Elementarbereich ist am 16.09.2019, 14 bis 17 Uhr,

im Institut für Frühpädagogik (IFP), Winzererstraße 9, 80797 München.

Kontakt und Infos:

Christiane Weller
Ökoprojekt MobilSpiel e.V.

Tel. 089/76991725,

christiane.weller@mobilspiel.de

Birgit Feldmann

Landesbund für Vogelschutz in
Bayern e.V.

birgit.feldmann@lbv.de

FG Schule & Nachhaltigkeit: „Von Schüler*innen lernen“

Von Annette Beyer, Kindermuseum Nürnberg

Die Fachgruppe „Schule & Nachhaltigkeit“ trifft sich am Donnerstag, 23.05.2019, voraussichtlich 10–15 Uhr, in der Umweltstation Kindermuseum Nürnberg. Das Vorbereitungsteam hat den Arbeitstitel „Von Schüler*innen lernen“ gewählt. Sie sind aber noch auf der Suche nach interessanten jungen Referent*innen. In der Sitzung sollen Jugendliche oder junge Erwachsene aus (Schüler)initiativen zum Klima- und oder Umweltschutz zu Wort kommen. Wer engagierte junge Leute kennt, sollte sich an Annette Beyer oder Cordula Jeschor wenden.

Kontakt und Infos:

Annette Beyer
 Umweltstation Kindermuseum Nürnberg
 Michael-Ende-Str.17, 90439 Nürnberg
 Tel. 0911 60004-0, annette.beyer@museum-im-koffer.de
www.kindermuseum-nuernberg.de

Cordula Jeschor
 Umweltstation Nürnberg
Cordula.Jeschor@stadt.nuernberg.de





Foto: Leonhard Lenz

*Wer verstanden hat
und nicht handelt
hat nicht verstanden*

WANG YANG-MING

Weltaktionsprogramms BNE 2015-19

Gesucht: Bildungsinitiativen für nachhaltige Entwicklung

Thea Buchholz, Deutsche UNESCO-Kommission

2019 zeichnen das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) und die Deutsche UNESCO-Kommission (DUK) bereits zum vierten Mal Initiativen aus, die Bildung für nachhaltige Entwicklung erfolgreich umsetzen. Bis zum 30. April 2019 können sich Netzwerke, Lernorte und Kommunen, die Bildung für nachhaltige Entwicklung ins Zentrum ihrer Arbeit stellen, bewerben. Die Auszeichnung richtet sich an Kitas, allgemein- und berufsbildende Schulen, Unternehmen und Betriebe, Vereine und Universitäten, Netzwerke, Lernregionen und Bildungslandschaften mit innovativen und langfristigen Konzepten für mehr Nachhaltigkeit in ihrer Bildungsarbeit. Eine Expertenjury, bestehend aus Mitgliedern der Nationalen Plattform Bildung für nachhaltige Entwicklung, vergibt die Auszeichnungen.

Ausgezeichnete Bildungsinitiativen werden als offizieller Beitrag zum Weltaktionsprogramm Bildung für nachhaltige Entwicklung auf der Internetseite www.bne-portal.de/akteure dargestellt. Sie erhalten das Logo des Weltaktionsprogramms zur Verwendung für ihre Arbeit und profitieren von dem Austausch mit anderen hochwertigen Bildungsinitiativen zur nachhaltigen Entwicklung. Zusätzlich bietet das Institut Futur der Freien Universität Berlin eine Beratung zur Weiterentwicklung der Bildungsinitiativen an. Die Umsetzung von Bildung für nachhaltige Entwicklung ist als Ziel für die Weltgemeinschaft in der Agenda 2030 der Vereinten Nationen und dem UNESCO-Weltaktionsprogramm (2015-2019) festgeschrieben. Die Ausgezeichneten tragen zudem zur Umsetzung des Nationalen Aktionsplanes BNE bei, der im Juni 2017 verabschiedet wurde.

Kontakt und Infos:

Deutsche UNESCO-Kommission
Thea Buchholz
Referentin BNE-Portal
Tel. 0228 688444-20,
buchholz@unesco.de
www.bne-portal.de



Wie geht es weiter nach dem WAP 2015-19?

Von Marion Loewenfeld, ANU Bayern e.V.

Angesichts der globalen Bedeutung von BNE hat der Exekutivrat der UNESCO in einer Resolution vom 12. April 2018 entschieden, die Implementierung von BNE weltweit nach Ende des WAP weiter voranzutreiben. Das Nachfolgeprogramm baut auf dem Weltaktionsprogramm BNE auf und orientiert sich dabei an den Sustainable Development Goals (SDGs), die auch stärker in den Mittelpunkt rücken sollen und ist bis 2030 angesetzt. Bereits jetzt beginnen die Vorbereitungen auf ein Gipfeltreffen der Staats-



Teilnehmer*innen des dritten Key-Partner-Treffens der fünf internationalen Partnernetzwerke des WAP im Juli 2018 in Bangkok; Foto: UNESCO/ Rubber Knive

und Regierungschefs zum Ende des WAP, das ergänzend zum hochrangigen Politischen Forum für nachhaltige Entwicklung der UN im September 2019 stattfindet. Dieser Weltnachhaltigkeitsgipfel soll die ambitionierte Umsetzung der Agenda 2030 und ihrer Ziele, der SDGs, durch politische Verantwortung voranbringen und ist gekoppelt an einen Klimagipfel, zu dem der UN-Generalsekretär nach New York einlädt. www.bne-portal.de

Kurz gemeldet

Youth at the Top – Begleite uns zum Gipfel

Von Marion Loewenfeld, ANU Bayern e.V:

Letztes Jahr war es ein großer Erfolg! Und so werden auch am 11./12. Juli 2019 in zahlreichen Schutzgebieten in den Alpen und Karpaten Jugendliche gemeinsam zu einem außergewöhnlichen sportlichen, menschlichen, kulturellen und künstlerischen Abenteuer in den Bergen aufbrechen. „[Jugend auf dem Gipfel](#)“ ist ein in verschiedenen Ländern gleichzeitig stattfindender internationaler Event. Durch diese Veranstaltung wird jungen Menschen



Youth at the Top: Spaß im Nationalpark Kalkalpen; Foto: alparc

die Gelegenheit geboten, einen Tag und eine Nacht lang die Bergwelt in den Alpen und Karpaten zu erleben. Teilnehmende Organisationen sind dazu eingeladen, jeweils eine Bergwanderung mit Schutzhüttenübernachtung, eine Aktion zum gemeinsamen Thema „Mythen und Sagen aus den Bergen“ und an Jugendliche gerichtete pädagogische Aktivitäten zur Entdeckung der Bergwelt zu planen. Zudem bleibt im Laufe des Events reichlich Zeit für weitere Aktivitäten vor Ort übrig. Der Event richtet sich an alle möglichen Gruppen bzw. Verbände junger

Menschen im Alter von 6 bis 28 Jahren. Eingeladen sind ganz besonders Kinder und Jugendliche aus den Alpen- und Karpatentälern. Es ist ein Gemeinschaftsprojekt der Arbeitsgruppe „Bergumweltbildung in Alpinen Schutzgebieten“. [Online-Anmeldung](#) ab sofort bis spätestens zum 14. April 2019.

Kontakt und Infos:

<https://youth-at-the-top.org/de/>



Infostop auf dem Weg zum Gipfel im Naturpark Nagelfluhkette; Foto: Eren Karaman



Lebensqualität für Generationen – Ein Symposium der Evang. Hochschule Nürnberg

Von Marion Loewenfeld

Was macht ein gelungenes Leben aus? Welche Ziele setzen wir für die kommenden Generationen? Welche Antworten finden wir darauf? Wie stärken wir das Wertefundament der Gesellschaft in der persönlichen Entwicklung? Diesen Fragen gingen die Teilnehmenden des [Symposiums](#) der Evang. Hochschule Nürnberg (EVHN) am 23.01.2019 in sieben Workshops nach. Vorbereitet hatten das Symposium Dozent*innen und Studierende der Hochschule, die es auch auswerten und die Ergebnisse dem Bayerischen Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales zukommen lassen, das es auch mit initiiert und gefördert hat.

Auf das Thema eingestimmt wurden die Teilnehmenden, die vorrangig aus dem Sozialen Bereich kamen, am Vormittag durch den inspirierenden Vortrag von Dr. Stephan Abt, Theologie und Gerontologie, sowie durch etliche Impulse und Videos von Studierenden.

„Generationen + Wirtschaftlichkeit + Ökologie = Lebensqualität“ war die Überschrift eines Workshops, der sich mit den Bereichen Wirtschaft und Nachhaltigkeit aus unterschiedlichen Blickwinkeln befasst hat. Gerhard Moninger, Umweltbeauftragter der Evang. Kirche im Ruhestand und Marion Loewenfeld, ANU Bayern e.V., gaben Inputs zum Thema Nachhaltigkeit, Kurt Füglein, Kanzler der EVHN, und Renate Backhaus, Geschäftsführerin des Fachverbands Ev. Altenhilfe in Bayern e.V., vertrat

ten die Seite der Wirtschaft(lichkeit). Die Teilnehmer*innen wurden eingeladen, zu überlegen, was wirtschaftliche Nachhaltigkeit für Generationen bedeutet. In der Diskussion wurde das Vorrangmodell der Nachhaltigkeit als Grundlage für wirtschaftliches Handeln diskutiert, um die planetaren Grenzen nicht weiter zu überschreiten. Es wurde gefordert, dass der Ressourcenverbrauch bei Produkten realistisch eingepreist werden müsste. Den Teilnehmer*innen war es ein Anliegen, gut zu leben, anstatt viel zu haben – Suffizienz war das Stichwort. So könne jeder Mensch sein Gewinnmaximum reduzieren, um andere Bereiche sei-

nes Lebens zu fördern, besonders im globalen Norden. Der Trend der jüngeren Generation sei zunehmend eher eine gesunde Work-Life-Balance. Ein weiterer Diskussionsaspekt war, dass Grundbedürfnisse eines jeden Menschen befriedigt sein müssen, um sich selbst zu verwirklichen, z.B. in einem lebenssichernden Grundeinkommen. Die Stichworte der Diskussion wurden auf Bausteine geschrieben und im Plenum vorgetragen. So entstand mit den Ergebnissen aller Arbeitsgruppen ein umfangreiches Bild zum Lebensqualität.



Aus den Stichworten der Workshops wurde das Haus der Lebensqualität gebaut; Foto: Marion Loewenfeld

Kontakte und Infos:

www.evhn.de



Evangelische
Hochschule
Nürnberg

Termine

Umweltbildungstermine – jetzt im Kalender vormerken!



Foto: I-Vista, Pixelio.de

Förderungen und Anträge 2019/20

- 04.04.2019 Sitzung Beratergremium Umweltstationen
- 09.04.2019 Sitzung Beratergremium Intensivierung der Umweltbildung
- 31.08.2019 Antragsfrist für das Qualitätssiegel Umweltbildung.Bayern
- 25.09.2019 Abgabeschluss Anträge Intensivierung der Umweltbildung bei den Regierungen
- 01.10.2019 Abgabeschluss Anträge Umweltstationen bei den Regierungen
- 07.11.2019 Sitzung Beratergremium Intensivierung der Umweltbildung
- 13.11.2019 Sitzung Beratergremium Umweltstationen
- 30.11.2019 Abgabefrist für Projektanträge zur Errichtung und Pflege von Lehr- und Erlebnispfaden im Bereich Natur

Runde Tische Umweltbildung 2019

- 03.04.2019 Runder Tisch Umweltbildung Niederbayern in der Umweltstation Haus am Strom
- 08.04.2019 Runder Tisch Umweltbildung Oberbayern im Zentrum für Umwelt und Kultur Benediktbeuern
- 08.05.2019 Umweltforum Unterfranken in der Kräuterstube Fuchsstadt (OT v. Reichenberg bei Würzburg)
- 23.10.2019 Umweltforum Unterfranken in der Umweltstation der Stadt Würzburg
- 14.11.2019 Runder Tisch Umweltbildung Schwaben im NEZ Allgäu, Immenstadt

Termine 2019

- 09.04.2019 Klimaschutz in Schule und Kommune, Tagung des ANU Bundesverbands in Frankfurt
- 20.04.2019 Treffen des Kernteams Umweltbildung.Bayern in München
- 23.05.2019 Treffen der ANU Fachgruppe Schule & Nachhaltigkeit in der Umweltstation Kindermuseum Nürnberg
- 30.05 – 05.06.2019 Deutsche Aktionstage Nachhaltigkeit vom Rat für Nachhaltige Entwicklung
- 16.09.2019 Treffen der ANU Fachgruppe BNE im Elementarbereich im Institut für Frühpädagogik (IFP), München
- 24.09.2019 Nachhaltigkeitstagung von RENN.süd in Fürth